

Auf der GARTEN TULLN beginnt jetzt die Zukunft

Im Wasserpark Tulln laufen die Fällungsarbeiten aufgrund des Eschentriebsterbens weiterhin auf Hochtouren. 95 Prozent der gefälltten Bäume weisen einen massiven Befall durch den Pilz „falsches weiße Stengelbecherchen“ auf. Auf der GARTEN TULLN wurden nun die ersten zwei Bäume neu gepflanzt. Landesrat Karl Wilfing: „Wir richten bereits jetzt den Blick nach vorne. Mit einer standortgerechten, artenreichen Bepflanzung werden wir einer ökologischen Katastrophe wie dem Eschentriebsterben in Zukunft vorbeugen. Eine Hainbuche und ein Feldahorn am Festplatz der GARTEN TULLN sind der Startschuss. Am 8. Oktober laden wir die Bevölkerung zum Baumpflanzfest, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten.“

Insgesamt rund 2.200 Eschen müssen im Wasserpark Tulln geschlägert werden. Viele Wege der von der Bevölkerung stark frequentierten Erholungsgebiete – wie etwa der Wasserpark und das Aubad – können schon wieder ohne Gefahr betreten und befahren werden. „Uns tut es um jeden einzelnen Baum Leid. Aber jetzt müssen wir umdenken, weg von Monokulturen und hin zu einer ökologisch wertvollen Bepflanzung und Bewirtschaftung. DIE GARTEN TULLN verkörpert genau diese Vielfalt, darum setzen wir hier mit der Neupflanzung der Hainbuche und des Feldahorns den ersten Schritt“, so Wilfing.

Die Neuaufforstung auf dem Areal der ökologischen Landesgartenschau erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der Stadtgemeinde Tulln, der GARTEN TULLN und Expertinnen und Experten der Aktion „Natur im Garten“. „Nach dem 2. Weltkrieg wurden fast ausschließlich Eschen gepflanzt. Durch den Pilzbefall war eine flächendeckende Rodung alternativlos. Das verändert das Bild und die Ökologie des Wasserparks grundlegend. Wir wollen jetzt eine ökologische wertvolle Bepflanzung, die eine große Biodiversität gewährleistet für die Zukunft schaffen“, erklärt Wilfing.

Die Stadtgemeinde Tulln ist für die Sicherheit und die Schlägerungen im gesamten Wasserpark zuständig. „95 Prozent der Eschen sind teils stark befallen, mit dieser Erkenntnis mussten wir handeln. Ein Zuwarten hätte Menschenleben kosten können“, so Tullns Bürgermeister Peter Eisenschenk. Damit sich auch die Tullner Bevölkerung sowie andere Interessierte ein Bild vom Eschentriebsterben machen können, hat die Stadtgemeinde zwei Termine für eine Begehung fixiert. Am 9. September um 10 Uhr und 12. September um 13 Uhr führen der externe Baumsachverständige Rainer Prosenz und Mitarbeiter des Bauhofes durch Bereiche, in denen Eschen entnommen wurden und erläutern anhand konkreter Beispiele, welche Symptome sich am stehenden und am gefälltten Baum zeigen, was sie bewirken und warum das Eschentriebsterben eine Gefahr darstellt. Dabei beantworten sie gerne alle Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Anmeldung unter: stadtamt@tulln.gv.at oder 02272/690-103.

Treffpunkt: Parkplatz 1 der GARTEN TULLN

Route / Besichtigte Gebiete: Wasserpark, Aubad

Dauer: ca. 2 Stunden

Rückfragehinweise:

+43 (0) 676 / 84 87 90 737

hans-peter.pressler@diegartentulln.at

www.diegartentulln.at

DIE GARTEN TULLN

bis 15. Oktober 2017

